

Gute Planung hätte Kosten gespart

Zu „Kräne bewegen 350 Millionen Euro“, Kreis & Region, 27. November

Hoffentlich bleibt es denn bei den 350 Millionen Euro, ist man geneigt auszurufen. Für mich ist diese Neubauplanung der Klinik ein Beispiel mehr, dass unser föderalistisches System nicht immer zum Besten für unser Gemeinwohl funktioniert. Unser Nachbar Bremen schließt eine funktionierende Zentralklinik, das LdW (Klinikum Links der Weser, Anm. d. Red.), weil eine Sanierung zu teuer käme. Für rund 200 Millionen werden Neonatologie (Fachabteilung für Versorgung von Neu- und Frühgeborenen), das sehr geschätzte Herzzen- trum und andere Abteilungen

zum Klinikum Mitte verlegt. Das LdW wurde bisher unter anderem vom gesamten Nordkreis stark frequentiert. Hätte da nicht eine frühe gemeinsame Planung Bremen-Niedersachsen geholfen, diese vorhandene Klinik wirtschaftlich zu sanieren und so erhebliche Kosten einzusparen? Eine gute Verkehrsanbindung wäre auch mindestens bis Twistringen gleichwertig gegeben und für den weiteren Süden gäbe es auch immer noch die Klinik in Vechta. Jedoch sind solche Spekulationen müßig geworden, drücken wir die Daumen für den Bau und ich hoffe, die Verantwortlichen lernen etwas für die Zukunft.

Jürgen Schierholz
Stuhr